

Kindertheater zum Nachdenken

Villingen-Schwenningen (in) Hans Bernhard Schmalhorst, der am Samstag auf der Bühne des Theaters am Turm den Taubenfeind spielte, hatte es nicht einfach. Musste er doch den bösen Menschen spielen, der von den acht Kindern, die den Villingener Münsterplatz regelmäßig als Spielplatz nutzen, verachtet und bedrängt wurde. Mit Sprüchen wie „Kinder sollten sowieso nur auf Spielplätzen spielen dürfen“ oder „Viele Eltern lassen ihre Kinder einfach frei rumlaufen“ outete sich der Taubenfeind in den Theaterstück zusätzlich als Kinderfeind.

Die Taubenkommissare – diesen Titel hatten die Kinder sich gegeben, als sie sich aufmachten, den Menschen zur Rechenschaft zu ziehen, der für die Vergiftung der Tauben verantwortlich ist – ließen sich dieses Verhalten nicht lange gefallen. Mit allerlei raffinierten Fahnungsmethoden, regelmäßigen Lagebesprechungen und einem drastischen Auftritt in Taubenkostümen brachten die jungen Kommissare den Kinderfeind auf der Bühne schließlich dazu, über sein naturschädliches und lebensfeindliches Verhalten nachzudenken.

Ob am Ende dann Einsicht und Umkehr des überführten Taubenmörders standen, muss das Publikum entscheiden, das das Kindertheater noch bis zum 8. Februar besuchen kann. Das Stück stammt aus der Feder von Mustafa Karakolcu, ein in der Türkei geborener und seit 1979 in Villingen-Schwenningen lebender Schauspieler und Autor, den man auch als Organisator von Festivals und Kinderprogrammen kennt.

Die Mitwirkenden: Lenni Bähr, Timo Ben, Emely Harich, Felix Maier, Mayrelis Rizza, Mirkelam Özmen, Seymen Özmen und Emilia Schmalhorst spielten die Kommissare, Hans Bernhard Schmalhorst gibt den Taubenfeind. Für die Technik verantwortlich ist Hermann Schreiber, die Regie liegt in den Händen von Liliana Valla, die von Antonio Laser hierbei unterstützt wird. Die weiteren Termine sind im Januar der 18., 19., 25. und 26. Und am 1. 2. und 8. Februar jeweils um 15 Uhr gibt es weitere Aufführungen. Karten gibt es an der Theaterkasse oder bei Morys Hofbuchhandlung.



Hans Bernhard Schmalhorst als Taubenfeind wurde von den Kindern zum Nachdenken gebracht. BILD: RÜDIGER FEIN